



OEVERMANN
Bauen aus Leidenschaft.

Ausgabe 2016

spezial

Unternehmensmagazin der Oevermann-Gruppe

Foto: Autobahnkreuz Aachen



Stetige Verbesserung

Gute Aktionen für ein hohes Sicherheitsniveau

>> Seite 3

Deponiebau

Anspruchsvolle Projekte für den Umweltschutz

>> Seiten 8/9

7 x H Münster

Außergewöhnliche Holzbauweise im Hafenviertel

>> Seite 15

theView Hamburg

Einzigtiger Ausblick und hohe Exklusivität

>> Seite 18

Liebe Kunden, Partner und Freunde von Oevermann,

das kennen Sie sicher auch: Die Projektarbeit fordert die ganze Aufmerksamkeit, so dass zuweilen der Sinn dafür verloren geht, was im Laufe eines Jahres geschafft werden konnte. Deshalb die Oevermann SPEZIAL. Sie macht die enorme Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens auf einen Blick erlebbar.

Beispiel 1: Umbau und Lärmsanierung der A40. Hier haben wir innerhalb eines sehr knappen Zeitraumes von nur 12 Kalendertagen einen 5 km langen Streckenabschnitt fertiggestellt. Eine technische wie logistische Meisterleistung, wie auch der Auftraggeber betonte. Lesen Sie hierzu den Bericht auf Seite 4.

Beispiel 2: Erstellung eines 7-stöckigen Gebäudes in Holz-Hybrid-Bauweise. Die Herausforderung hierbei: Die besonderen Anforderungen bezüglich des Brandschutzes bei dieser neuen Bauweise. Durch besondere konstruktive Vorkehrungen, die nach der Umsetzung der anspruchsvollen Lösungsansätze für die bautechnische Ausführung erfolgten, wird das „7xH-Holzhaus“ in Münsters Hafen nun Wirklichkeit (siehe Seite 15).

Flexibilität und Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen ist auch weiterhin ein Markenzeichen unseres Unternehmens. So planen wir zurzeit das in den Niederlanden

erfolgreiche Konzept „Heijmans Huismerk“ für den deutschen Markt zu adaptieren. Das Besondere ist die Modulbauweise. Dies bedeutet hohe Variabilität und reduzierte Investitionskosten bei sehr kurzer Realisierungszeit (Seite 13).

Bei diesen wie auch bei all unseren Projekten setzen wir konsequent auf Arbeitsschutz. Der Erfolg gibt uns recht: Die Unfallzahlen liegen seit Jahren konsequent unter dem Branchendurchschnitt (Seite 3).

Es geht weiter: Beim Einbau einer hochkomplexen Basisabdichtung für die Deponie „Grube Präsident“ in Eisenhüttenstadt bauen wir für den Umweltschutz (Seite 8/9). Ein spannendes Segment für die Weiterentwicklung liegt auch im Kabel- und Leitungsbau für Energieversorger.

Kurz: Das Fundament unseres Unternehmens ist solide. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr wieder umfassend in den Gerätepark investiert - darunter befinden sich eine Planierdrape, ein Walzenzug, ein Rollenfertiger, 20 Bagger, 80 Fahrzeuge, 3 Asphaltfertiger und vieles mehr. Bautechnik auf dem neuesten Stand - für die effizientere Projektabwicklung (Seite 5).

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ausgezeichnet – Wir bauen auf Sicherheit

Die Oevermann-Unternehmensgruppe wurde in den Bereichen Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz nach BS OHSAS 18001:2007 erneut erfolgreich zertifiziert. Ein klares Zeichen dafür, dass wir unsere Prozesse sowohl konsequent betreiben

als auch kontinuierlich verbessern und somit unser Managementsystem erfolgreich umsetzen. Dass sich unser Engagement für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bewährt, spiegelt sich auch in unserer jährlichen unternehmensinternen Auswertung hinsichtlich der positiven Unfallentwicklung wider. Im Ranking werden die Unfallhäufigkeit und -schwere berücksichtigt. 2015 wusste die Niederlassung

Verkehrswegebau Düren am stärksten zu überzeugen - wir gratulieren!

Die Beachtung der Sicherheit auf der Baustelle muss in die tägliche Arbeit einfließen und kann nur durch die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter erfolgen. Nur auf diese Weise ist es möglich, dass die Unfallhäufigkeit von Oevermann erfreulicherweise nach wie vor unter dem Branchenwert liegt.



Seit knapp 20 Jahren ist unser Unternehmen nun schon in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz erfolgreich zertifiziert: von 1997 bis 2006 nach dem „SCC-Standard“ und seit 2007 nach dem Standard „BS OHSAS 18001“. Das wesentliche, damit verbundene Ziel ist, unsere Mitarbeiter und Nachunternehmer vor den gefährlichen Tätigkeiten auf Baustellen nachhaltig zu schützen – natürlich mit der Vision „Null Arbeitsunfälle“. Der Lohn für das Engagement zeigt sich darin, dass unsere Unfallzahlen stetig weit unter dem Branchendurchschnitt liegen. Erfreulicherweise

handelt es sich bei den wenigen Unfällen, die wir zu verzeichnen haben, um marginale Unfälle mit in der Summe vergleichsweise geringen Ausfallzeiten.

Auch wenn wir überzeugt davon sind, bereits heute ein hohes Sicherheitsniveau in unserem Unternehmen zu haben, ist es für alle Beteiligten (von der Geschäftsführung bis zum arbeitenden Mitarbeiter vor Ort) unerlässlich, sich kontinuierlich weiter zu verbessern – jeder bezogen auf seinen Aufgabenbereich. Denn es geht hierbei immer um Leib und Leben von Menschen!



Auswertung von Feststellungen im Gruppenrahmen im „Arbeitsschutz mobil“ der BG Bau

Arbeits- und Gesundheitsschutz – Bedeutsamer Bestandteil unserer Kernprozesse

Unser Bestreben ist es, unsere Unfallzahlen weiter zu senken – und dieses mit einer Bündelung an Maßnahmen zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiter und deren Einbindung in unsere Bauabläufe:

- Bestellung zusätzlicher Sicherheitsbeauftragter (deutlich über rechtliche Vorgaben hinausgehend)
- Besprechung von Gefährdungen, Risiken, Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen, aber auch unsicheren Situationen unmittelbar auf den Baustellen mit den Beschäftigten, teilweise anhand von Filmsequenzen
- Durchführung von „Zirkeltrainings“ für unsere Mitarbeiter an ausgewählten Baumaschinen und -geräten unter Einbeziehung der Herstellerfirmen
- Optimierung der projektspezifischen Sicherheitsunterweisung durch standardisierte Vorlagen und damit gleichzeitig eine Verbesserung der Kommunikation mit unseren Mitarbeitern und Nachunternehmern
- Einführung und Ausgabe einer Scheckkarte an alle Mitarbeiter zur Überprüfung der persönlichen Sicherheitssituation grundsätzlich vor Arbeitsbeginn
- Beschaffung und Einführung von Artikeln mit Bezug zum sicheren Verhalten und zur weiteren Sensibilisierung unserer Mitarbeiter (Spiegel, persönliche Brotdose)
- Verstärkung von Baustellenkontrollen durch externe Begutachter und eigene Führungskräfte





Meisterleistung auf der A 40 - Umbau und Lärmsanierungsmaßnahmen

Mit viel Engagement gegen die Zeit

Die Niederlassung Verkehrswegebau Münster/Dortmund erhielt den Auftrag, im Zeitraum vom 11. bis 22. Juli 2015, also innerhalb von 12 Kalendertagen, Lärmsanierungs- und Umbaumaßnahmen im Bereich der A 40 Fahrtrichtung Duisburg durchzuführen. Dieser Streckenabschnitt liegt zwischen der AS Essen-Huttrop und der AS Gelsenkirchen-Nord. Die gesamte Lärmsanierung erstreckte sich über fünf Kilometer der Bundesautobahn A 40 und beinhaltete die Sanierung der Deckschichten

(Einbau eines lärmindernden, offenporigen Asphalttes - OPA) und den Vollausbau der Rampe zur A 52 sowie die Deckschichtsanierung von drei Bauwerken. Um die Verkehrsbeeinträchtigung durch die Vollsperrung der BAB zu minimieren, musste im Dreischichtbetrieb 24 Stunden durchgehend gearbeitet werden.

Exakte Aufgabenabstimmung

Resultierend aus der knapp bemessenen Bauzeit von 288 Stunden und dem Volumen der auszuführenden Arbeiten innerhalb der Baumaßnahme, lag der Schwerpunkt zur ordnungsgemäßen Durchführung bereits in der minutiösen Vorbereitung und Disposition der verschiedenen Gewerke und Leistungen.

Die optimale Koordination und Logistik mit Nachunternehmern und Dienstleistungsunternehmen war bereits im Vorfeld maßgeblich dafür, das zeitlich anspruchsvolle Bauvorhaben aufeinander abgestimmt abwickeln zu können.

Bauleistung der A 52 Rampe in Zahlen

- 4.300 m² Bituminöse Befestigung aufnehmen
- 1.700 m² Frostschutzschicht herstellen
- 4.700 m² Asphalttragschicht
- 4.700 m² Asphaltbinderschicht
- 4.700 m² Asphaltdeckschicht

Starker Einsatz

Für den Einbau des offenporigen Asphaltts auf der 5 km langen Baustrecke mit Fahrbahnbreiten von 12 bis 13 m und den dazugehörigen Auf- und Abfahrten wurden drei Fertiger und zwei Beschicker eingesetzt. Durch den engagierten Einsatz von zwei Bauleitern, sechs Polieren und sechs Kolonnen des Verkehrswegebbaus während der operativen Durchführung wurde die anspruchsvolle Baumaßnahme bereits einen Tag vor der vorgegebenen Bauzeit des Bauherrn zufriedenstellend fertiggestellt.

Bauleistung der A 40 in Zahlen

- 14.700 t Asphaltausbau fräsen
- 53.960 m² Asphaltbinderschicht AC 16 BS
- 53.000 m² Asphaltdeckschicht MA 5S
- 53.000 m² Asphaltdeckschicht aus offenporigem Asphalt PA 8
- 2.000 m² Splittmastixasphalt 0/11
- 1.300 m² Gussasphalt auf Bauwerken

Neue Maschinen für Oevermann

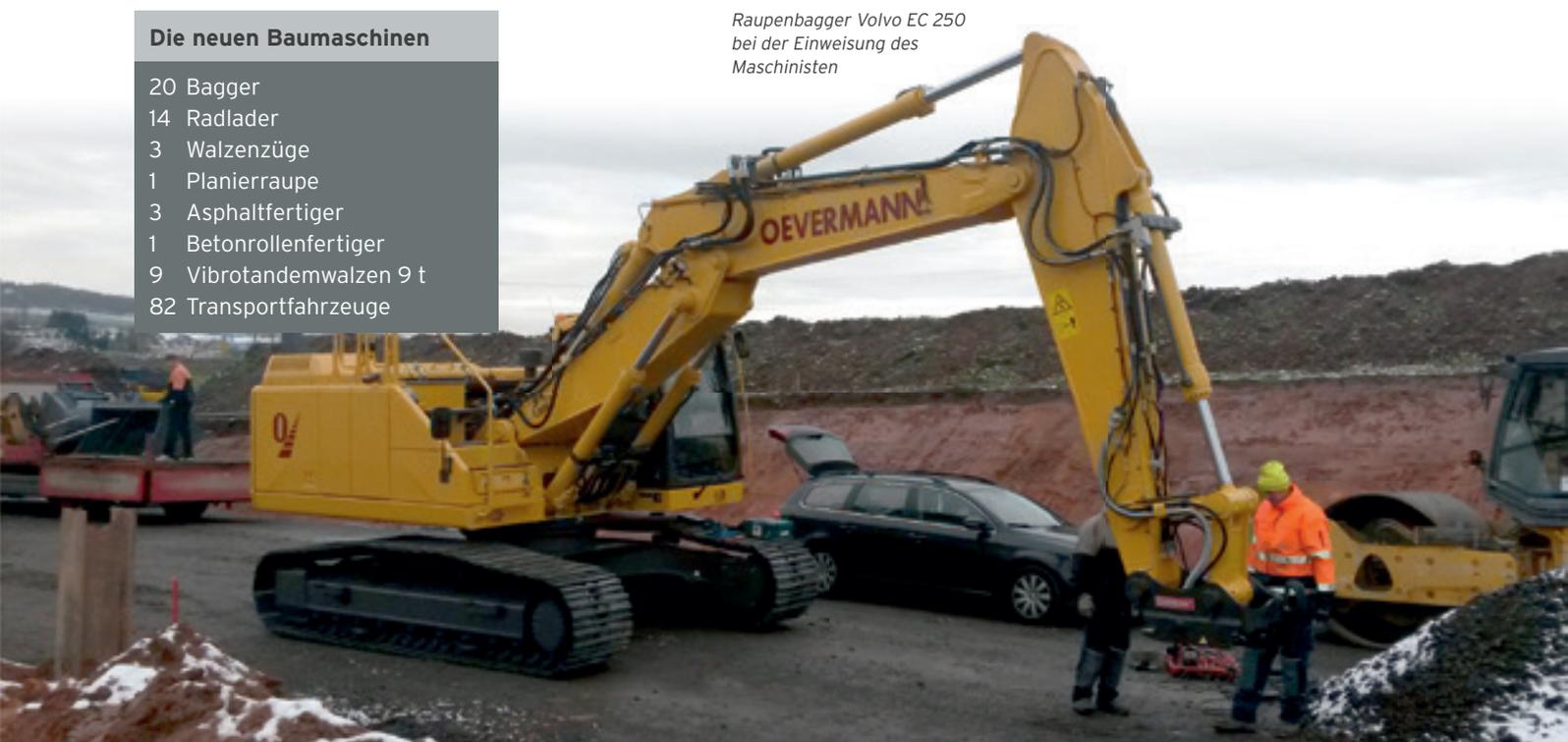
Mit Hightech zu höchster Qualität: Modernste Baumaschinen perfektionieren die Arbeit auf unseren Baustellen. Der Maschinenpark Oevermann investiert in neue leistungsstarke Geräte.

Zu den links aufgeführten Geräten wird zusätzlich noch in eine große Anzahl an Kleingeräten und Einrichtungsgegenständen investiert, um die Baustellen optimal zu versorgen.

Die neuen Baumaschinen

- 20 Bagger
- 14 Radlader
- 3 Walzenzüge
- 1 Planierraupe
- 3 Asphaltfertiger
- 1 Betonrollenfertiger
- 9 Vibrotandemwalzen 9 t
- 82 Transportfahrzeuge

*Raupenbagger Volvo EC 250
bei der Einweisung des
Maschinisten*



Erster Härtetest auf der Baustelle

Eine starke Leistung erbringt dieser Neuzugang des Oevermann-Maschinenparks. Unsere Planierraupe vom Fabrikat Komatsu Typ D61PX-23 hat ein Betriebsgewicht von 18,66 t und wird durch einen Motor mit einer Leistung von 171 PS angetrieben. Sie ist mit einer Topcon 3D GPS-Maschinensteuerung ausgestattet und wird in den kommenden Monaten auf unserer Baustelle Westfalenhütte Dortmund etwa 450.000 m³ Bodenmaterial einbauen.

Im Anschluss an diesen ersten Härtetest wird das Gerät, das durch eigene qualifizierte Mitarbeiter bedient wird, auch unternehmensweit im gesamten Bundesgebiet eingesetzt.



Planierraupe Komatsu D 61 PX-23 mit Maschinensteuerung im Einsatz auf der Baustelle Westfalenhütte in Dortmund



Das Autobahnkreuz Aachen ist eine bedeutende Drehscheibe für den Güterverkehr in ganz Europa und wird zu einem leistungsfähigen Knotenpunkt im europäischen Ost-West-Verkehr umgestaltet. In den 50er bis 60er Jahren zuletzt umgebaut, ist das Kreuz Aachen den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Stark frequentiert

Das Verkehrsaufkommen von bislang täglich 140.000 Fahrzeugen wird sich laut Verkehrsexperten in den nächsten Jahren auf bis zu 200.000 Fahrzeuge pro Tag

Veränderungen mit sich und erfordert zuverlässige Baupartner. Seit der ersten Beauftragung für den 1. Bauabschnitt (BA) im Jahr 2009 baut die Niederlassung Verkehrswegebau Düren für größere Sicherheit und bessere Verbindungen in diesem Projekt. Es folgten im Laufe der Jahre die Beauftragung des 7. BA, 3. BA und des aktuellen 4. BA. Seitdem wurden Tangenten umverlegt, Abfahrspuren nach den Vorgaben von Straßen NRW neu gebaut und zusätzliche Spuren komplett neu hinzugefügt.

Der 1. und 3. BA beinhalteten die Umgestaltung des Kreuzes auf der A 44 von Belgien aus kommend ins Kreuz hinein. Der 7. BA umfasste die Umgestaltung der A 4 vom Kreuz in Fahrtrichtung (FR) Niederlande. Im derzeit sich im Bau befindlichen 4. BA erfolgt der Umbau der A 4 aus FR Köln in Richtung Niederlande sowie der Bau der Auf- und Abfahrspuren zu der darüber liegenden A 44 in FR Belgien und FR Düsseldorf.

Overmann ist dabei seit vielen Jahren ein kompetenter Partner mit dem Ziel, dieses Autobahnkreuz für die Zukunft schneller und unfallfreier befahrbar zu gestalten, so dass der Güter- und PKW-Verkehr dann reibungsfreier fließen kann.

Umbauen für Europa - Autobahnkreuz Aachen

Bauleistung in Zahlen:

- 255.000 m³ Erdbewegung
- 16.000 t Bodenverbesserung
- 64.000 m³ Frostschuttschicht
- 120.000 t Asphaltoberbau
- 8.300 m Kanal DN 300 - 800
- 15 Verkehrszeichenbrücken
- 1 Brücke

erhöhen. Noch eine Besonderheit: Das fünfarmige Autobahnkreuz ist in Deutschland eine Rarität und bringt außergewöhnliche Überlagerungen, Verflechtungen und Kreuzungen der Autoströme mit sich.

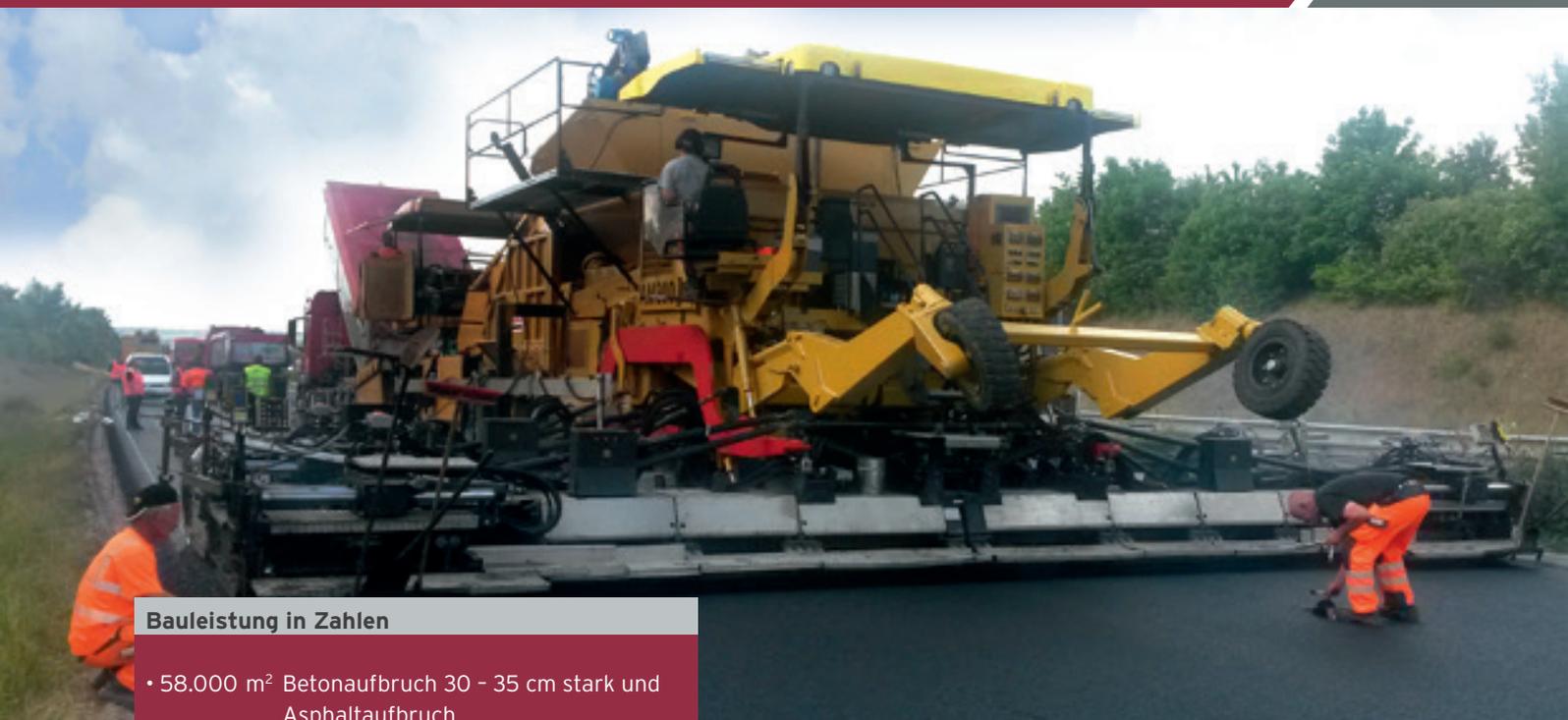
Konstanter Partner

Der Umbau solch eines Verkehrsknotens bringt umfangreiche



Herstellung einer provisorischen Zufahrt zum Anfüllen eines Damms





Bauleistung in Zahlen

- 58.000 m² Betonaufbruch 30 - 35 cm stark und Asphaltaufbruch
- 58.000 m² Mineralgemisch profilieren, Neumaterial einbauen und verdichten
- 400 m Kanalbau DN 200 bis 800, Tiefe bis 6,50 m
- 7.000 m² Banketrück- und -einbau
- 58.000 m² AC 32 TS einlagiger Einbau, 18 cm stark
- 58.000 m² Kompaktasphalt, AC 22 B S 10 cm und SMA 8 S 2 cm
- 1.350 m Borde Rinnen
- 1.500 m² Gussasphalteinbau

Im März 2015 erteilte die Landesstraßenbaubehörde Sachsen Anhalt dem Verkehrswegebau den Auftrag zur Fahrbahnerneuerung auf der A 14 in Fahrtrichtung Magdeburg.

Auf 11,50 m Fahrbahnbreite – aufgeteilt in Überholspur, Lastspur und Standstreifen – garantierte eine 2+0 Verkehrsführung uneingeschränkte Baufreiheit für die anstehende Fahrbahnerneuerung. Darüber hinaus waren auch die Beschleunigungs- und Verzögerungsspuren der Anschlussstelle Plötzkau Bestandteil dieses Auftrages.

Umfangreiches Leistungspaket

Startschuss für die Arbeiten auf dem über 4 km langen Streckenabschnitt war der 29. April 2015. Die vertraglichen Bauleistungen umfassten im Detail das Fräsen der vorhandenen Betondecken in einer Stärke von 30 bis 35 cm, das Nachschottern, Profilieren und Verdichten der vorhandenen Schottertragsschicht, die Erneuerung der Verschleißschicht mit Gussasphalt MA 8 S im Bereich der drei Brückenbauwerke, die Anpassung der beiden Mittelstreifenüberfahrten sowie die Teilerneuerung der Entwässerungsleitungen DN 200 bis DN 800 bis in eine Aushubtiefe bis 6,50 m unter Verwendung eines Gleitschienenverbaues.

Heiß auf Heiß – Einbau von Kompaktasphalt auf der A 14

Des Weiteren mussten Bordanlagen, Straßenabläufe und Gussasphaltrinnen hergestellt und die Nebenanlagen wie Bankett, Böschungen, Mulden, Notrufsäulen und Pflasterbefestigungen in Bauwerksbereichen wiederhergestellt werden.

Garantierte Qualitätsstandards

Besonders hervorzuheben ist bei diesem Projekt jedoch der Asphaltbau. Vom Auftraggeber wurde im Rahmen dieses Projektes die fugen- und nahtlose Herstellung der neuen Asphaltsschichten ausgeschrieben. Die Asphaltbefestigung musste aus einer einlagigen Asphalttragschicht in einer Stärke von 18 cm und einer kompakt einzubauenden Deck- und Binderschicht in einer Gesamtstärke von 12 cm hergestellt werden.

Der Einbau der Deck- und Binderschicht erfolgte dabei „heiß auf heiß“ nach dem Kompakteinbauverfahren. Um die damit einhergehenden besonderen Qualitätsstandards zu garantieren, durfte die Anlieferung des Asphaltmischgutes nur in thermoisolierten Muldensattelzügen erfolgen. Darüber hinaus wurde der Asphalteinbau permanent von unserem Baustofflabor in Münster eigenüberwacht. Die Arbeiten konnten mit dem abschließenden Aufbringen der Endmarkierung termingerecht fertiggestellt werden.

Deponiebau – Umweltschutzbauwerke mit hohem technischen Anspruch

Die temporäre und endgültige sichere Lagerung von Abfällen verlangt ganz besondere Aufmerksamkeit. Sichere Deponien schonen die Umwelt und vermeiden die Schädigung von Boden und Gewässern. Zwei anspruchsvolle Projekte:

- **Sicherung der Betriebsdeponie der BHW Holzwerkstoffe GmbH in Beeskow**
- **Erweiterung der Südhalde der Deponie „Grube Präsident“ in Eisenhüttenstadt**

In der Niederlassung Verkehrswegebau Eisenhüttenstadt werden zurzeit zwei Maßnahmen im Bereich Deponiebau realisiert. Während es sich bei der Maßnahme zur Sicherung der Betriebsdeponie der BHW in Beeskow um eine Oberflächenabdichtung handelt, wird in Eisenhüttenstadt, im Zuge der Erweiterung einer vorhandenen Deponie, eine Basisabdichtung erstellt.



Projekt in Zahlen Betriebsdeponie Beeskow

- 60.000 m³ Abfall der Deponieklasse 1 profulgerecht umlagern
- 48.000 m² Herstellung gasgängige Ausgleichsschicht, d = 0,3 m
- 50.000 m² Kunststoffdichtungsbahn aus PEHD 2,5 mm
- 48.000 m² Schutzvlies 800 g/m²
- 45.000 m² Entwässerungsschicht aus LD-Schlacke, d = 0,3 m
- 45.000 m² Trennvlies 400 g/m²
- 46.000 m² Deck- und Frostschuttschicht (Unterboden), d = 0,8 m
- 46.000 m² Rekultivierungsfähiger Oberboden, d = 0,2 m

Projekt in Zahlen

„Grube Präsident“ Eisenhüttenstadt

- 100.000 m³ Profilgerechte Umlagerung vorhandener Materialien
- 75.000 m² Herstellung einer geologisch/technischen Barriere aus Lehm
- 25.000 m² Herstellung mineralische Dichtung aus Lehm, d = 0,5 m (nur DK 2)
- 80.000 m² Kunststoffdichtungsbahn aus PEHD 2,5 mm
- 80.000 m² Mineralische Schutzschicht, Schutzlage aus Sand, d = 0,15 m
- 75.000 m² Trennvlies 300 g/m²
- 75.000 m² Entwässerungsschicht aus LD-Schlacke 8/32 mm, d = 0,5 m
- 75.000 m² Frostschutzschicht 0/32 mm LD-Schlacke, d = 0,3 m
- 3.700 m Sickerwasser- und Brauchwasserleitungen aus PEHD da 125 bis 450

Mit der Herstellung einer Basisabdichtung im Deponiebau betritt die Niederlassung Eisenhüttenstadt innerbetriebliches Neuland. In der Herstellung von Oberflächenabdichtungen sind bereits Erfahrungen vorhanden.

Die Oberflächenabdichtung der **Betriebsdeponie in Beeskow** erfolgt für den 5,5 ha großen Abfallkörper durch das Aufbringen eines 1,60 m mächtigen Oberflächenabdichtungssystems der Deponieklasse DK 1 entsprechend Deponieverwertungsordnung mit den wesentlichen Elementen: Rekultivierungsschicht mit Grasbewuchs, Entwässerungsschicht, Kunststoffdichtungsbahn sowie einer Gasdrän- und Ausgleichsschicht nach umfangreichen Profilierungsarbeiten. GPS-gesteuerte Geräte ermöglichen die Umprofilierung und den genauen Einbau der Lagen aus Schüttgütern.

Die Herstellung eines Oberflächenwasserfangs- und Ableitungssystems sowie die Herstellung einer



Herstellung des Einbindegrabens in Beeskow



Profilierung der Deponiebasis in Eisenhüttenstadt

Versickerungsmulde mit Sandfang, die Herstellung der Deponieumfahrung und der Deponiewege sowie eine passive Entgasung machen das System funktionsfähig.

Im Gegensatz zur Baustelle in Beeskow, wo eine Deponie geschlossen wird, handelt es sich bei **„Grube Präsident“** um die Erweiterung einer bestehenden Deponie. Hierbei wird eine Basisabdichtung der Deponieklasse DK 1 und DK 2 entsprechend Deponieverwertungsordnung auf 8 ha erstellt. Die wesentlichen Elemente sind hierbei: Erstellung einer geologisch/technischen Barriere, einer mineralischen Dichtungsschicht (nur DK2), Verlegung einer Kunststoffdichtungsbahn, Herstellung einer Schutzschicht aus Sand, Verlegung eines Trennvlieses, Einbau einer Entwässerungsschicht und Herstellung einer Frostschutzschicht. Die Erstellung der Fassung und Ableitung von Sickerwasser, die Herstellung einer Brauchwasserversorgung und der Bau der Deponieumfahrungsstraße vervollständigen die notwendigen Einrichtungen zur Funktionsfähigkeit. Auch hierbei wird mit GPS-gesteuerten Maschinen gearbeitet.

Oevermann leistet somit einen wichtigen Beitrag zur dauerhaft sicheren und umweltkonformen Lagerung von Abfällen jeglicher Art.



Herstellung der Basisabdichtung „Grube Präsident“



Kein Stau durch Schnellbeton

Im Juni 2015 erhielt die Niederlassung Verkehrswegebau Osnabrück/Gütersloh den Auftrag vom Landesbetrieb Straßen NRW, im Zeitraum von ca. 4 Monaten 130 schadhafte Betonfelder auf der A 44 zu sanieren.

Nächtliche Aktivitäten

Hierfür durfte eine Fahrspur nur in der Zeit von 19.00 Uhr abends bis 5.00 Uhr morgens gesperrt werden. Durch die Arbeiten in den Nachtstunden war die unvermeidliche Verkehrsbehinderung auf ein Minimum begrenzt. In dieser Zeit wurden mittels mehrerer Schneidemaschinen der bis zu 30 cm dicke Fahrbahnbeton und eine darunterliegende Asphaltsschicht in ca. 2 t schwere Teile getrennt und ohne Stemmarbeiten mit Schwerlastankern ausgehoben. Je Betonplatte mussten 46 Bohrungen für den Einbau von Dübeln und Ankern hergestellt werden. Nach dem Betoneinbau wurden noch in der gleichen Nacht die Fugen zu den angrenzenden Betonplatten geschnitten und mit bituminösem Fugenverguss verfüllt.

Starke Teamarbeit

Bewältigt werden konnte diese Herausforderung nur, da alle an den verschiedenen Arbeitsschritten Beteiligten sowie der Betonlieferant als Team optimal zusammenarbeiteten. Neuartig ist in dem großen Umfang die Verwendung eines sogenannten Schnellbetons, der bereits 3 Stunden nach dem Einbau eine Festigkeit von 18 N/mm² erreicht und schon zu diesem Zeitpunkt eine Befahrung durch den LKW- und PKW-Verkehr auf der Autobahn zulässt. Die Betonrezeptur hat nicht nur die schnelle Erhärtung zu berücksichtigen, sondern auch uneingeschränkt die Anforderungen an die Griffbarkeit, Frostbeständigkeit und Beständigkeit gegen Alkaliangriffe („Betonkrebs“) nach den neuesten Richtlinien.

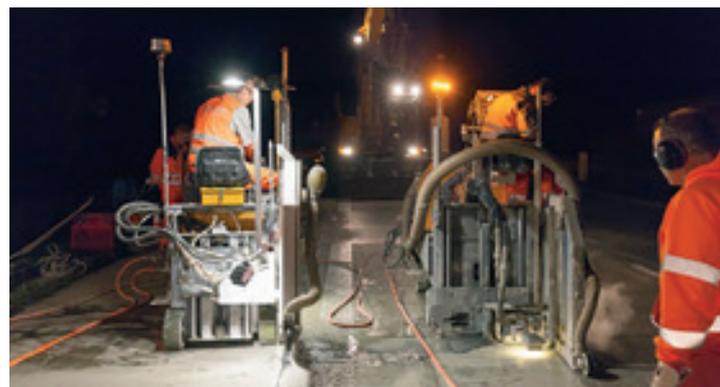
Neue Rezeptur

Ein Rezeptvorschlag für den Beton wurde in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten, dem Baustofflabor Oevermann und der Niederlassung soweit optimiert, dass zielsicher alle Anforderungen an den Beton und die Verarbeitbarkeit in einem sehr kleinen Zeitfenster gewährleistet sind.



Rollenfertiger im Einsatz

Seit 2015 steht uns für den maschinellen Fahrbahnbeton ein Rollenfertiger zur Verfügung. Mit Einbaubreiten bis zu 9 m erleichtert er den Betoneinbau auf Parkplätzen und Verkehrsflächen erheblich. Der Rollenfertiger ist eine sinnvolle Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Gleitschalungsfertiger Wirtgen W 850. Eingesetzt wird der Rollenfertiger überwiegend für durch Schwerlastverkehr beanspruchte Flächen.



Schneidemaschinen im Einsatz



Biogasanlage Pessin – Schutz des Grundwassers

Bauleistung in Zahlen:

- 20.000 m² Asphaltbefestigung
- 15.000 m² Abdichtung mittels PE-Folie inkl. Leckageerkennung
- 20.000 m² weitere Oberflächen
- 20.000 m³ Bodenbewegungen
- 1.000 m Freispiegelleitung

Moderne Biogasanlage aus der Vogelperspektive

Auf einem Areal von ca. 46.900 m² wurde eine Biogasanlage zur CO-Vergärung von nachwachsenden Rohstoffen und Rindergülle sowie eine Biogasaufbereitungsanlage und ein Blockheizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 400 kW errichtet. Der Neubau der Biogasanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bundesstraße B 5 etwa 25 km westlich vom Berliner Ring (A 10). Den Auftrag über die Herstellung der Außenanlagen der Biogasanlage Pessin erhielt die Niederlassung Verkehrswegebau Berlin von der Schmack Biogas GmbH aus Schwandorf.

Strenge Anforderungen

Da die Lagerung der Rohstoffe auf den dafür vorgesehenen Flächen zu einem sehr sauren Milieu (pH-Wert <3) führt, gelten für diese Be-

reiche strenge Anforderungen für den Aufbau und die Ausführung der Flächenbefestigung und der darunterliegenden Entwässerung.

Der Fahrbahnaufbau der Fahrlokkammern erfolgte aufgrund der Anforderungen an die Dichtheit fugenlos mit säurebeständigem Mischgut. Sowohl die Asphalttragschicht als auch die Deckschicht waren säurebeständig, carbonatarm und somit ohne Zugabe von Recyclingmaterial ausgeschrieben. Zusätzlich wurde ein Hohlraumgehalt von unter 4% der fertigen Asphalttragschicht und weniger als 3% der Asphaltdeckschicht gefordert.

Unter der säurebeständig ungebundenen Tragschicht wurde die Lagerfläche mittels einer 1 mm starken PE-Folie aufgrund der

Vorgaben der VAWS gegen den Untergrund abgedichtet, um das Einsickern der sauren Substratreste in den Boden zu vermeiden.

Die flüssigen Rückstände des Substrats werden über fugenlos hergestellte Asphalttrinnen in die Einläufe der verschweißten PE-Wickelrohre DN 800 geleitet, aus denen das Substrat in den Verwertungskreislauf zurückgeführt wird. Das nicht verunreinigte Niederschlagswasser wird über ein gesondertes System in Versickerungsbecken geleitet.

In Zusammenarbeit der Mitarbeiter vor Ort mit dem Bauherrn und dem Baustofflabor Oevermann wurden alle komplexen Aufgaben zur Zufriedenheit des Kunden gelöst, so dass die Anlage noch im Jahr 2015 ans Netz gehen konnte.



Sanierung der A 100 - meistbefahrene Autobahn Deutschlands

Starkes Team meistert Kraftakt in Berlin

Im April 2015 erhielt die Niederlassung Verkehrswegebau Berlin den Auftrag über die Fahrbahninstandsetzungsmaßnahmen an der A 100 zwischen den AS Kurfürstendamm und Schmargendorf sowie des AK Schmargendorf. Im Zuge der Baumaßnahme wurde in 6 Bauabschnitten, abhängig vom Zustand des Belags, die Fahrbahn in einer Stärke von 3,5 cm (Gussasphalt auf Bauwerken) und 14 - 33 cm (Strecke) erneuert. Dabei wurde zur Lärminderung als Deckschicht ein DSH-V 5 in einer Stärke von 2 cm eingebaut.

Exakte Koordination

Der Verkehr der sonst dreispurigen A 100 musste während der Bauzeit (verkehrsbedingt in den Sommerferien) auf eine Spur reduziert werden. Aufgrund der verkehrlichen Bedeutung als meistbefahrene Autobahn Deutschlands waren sehr enge Ausführungsfristen für die einzelnen Bauabschnitte vereinbart worden. So wurden für den Ausbau und mehrlagigen Einbau von ca. 3.500 t bis 12.000 t Asphalt je Bauabschnitt vertraglich sieben Werkzeuge vereinbart. Zur Kontrolle des Arbeitsfortschrittes wurde ein stundengenauer (!!!) Bauablaufplan gefordert, der für die Koordination der verschiedenen Gewerke (besonders Fräseleistung, Walzasphalt und Gussasphalt) allerdings auch sehr wichtig war und täglich gepflegt werden musste.

Paralleler Einbau

Aus diesen detaillierten Bauablaufplänen resultierte für alle Bauabschnitte die Notwendigkeit eines Mehrschichtbetriebes. In den „größeren“ Bauabschnitten wurde darüber hinaus ein weiterer Fertiger eingesetzt, damit in einzelnen Schichten parallel mit zwei Fertiggern eingebaut werden konnte.

Dieser Kraftakt wurde im perfekten Zusammenspiel auf Polierebene wie auch im Bereich Asphalt einbau gemeistert. Für Sonderschichten unterstützten zusätzlich die Kollegen der Osnabrücker Fertigerkolonne, so dass die Arbeiten fristgerecht beendet werden konnten.



Bauleistung in Zahlen

- 67.000 m² Fläche Walzasphalt
- 35.000 t Gesamttonnage (Walzasphalt)
- 21.000 m² Fläche Gussasphalt
- 19.500 m² Fugen
- 24h-Betrieb Asphalt einbau

Beim Spielen mit Bauklötzen können Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auch beim modularen Bauen finden diese Verwendung, größere und komplexere, aber mit ebenso vielen Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung.

Angelehnt an die Projekte „Heijmans Huismerk“ unserer niederländischen Muttergesellschaft, plant Oevermann zukünftig diese interessante Modulbauweise auch auf dem deutschen Markt anzubieten.

Modulhäuser in 6 Schritten

1. Kennenlernen und Erläuterung/Präsentation des Leistungskonzepts, klare Zuordnung der Rollen und Verantwortlichkeiten
2. Grundlagenermittlung und Vorplanung, Abstimmung über Gebäudestruktur, Grundriss und Raumbedarf
3. Erstellung der Entwurfsplanung für das Gebäude und die Innenraumgestaltung, gemeinsame Abstimmung des ersten Entwurfs
4. Vorbereitung des Genehmigungsprozesses, Stellung des Bauantrages, Vertragsabschluss
5. Ausführungsplanung nach dem Baugenehmigungsprozess
6. Ausführung, Fertigteilproduktion und Aufstellen der Elemente

Gute, bezahlbare und hochwertige Wohneinheiten. Das grundlegende Design ist identisch, die Konstruktion ist grundsätzlich gleich – dies erhöht die Qualität, beschleunigt den Bauprozess und senkt die Kosten. Die Oevermann-Modulbauweise überzeugt sogar durch vielfältige bauliche Möglichkeiten. Denn sie ermöglicht die Berücksichtigung individueller Wünsche und Bedürfnisse.

Was ist Modulbau?

Er ist wirtschaftlich, flexibel, individuell und in kurzer Bauzeit zu realisieren. Höchste Qualität, Schnelligkeit und Terminsicherheit werden ermöglicht. Kalkulationssicherheit, Kostentransparenz und langfristige Investitionssicherheit sind weitere Argumente für diese Modulbauweise. Die Wohnbedürfnisse der Bewohner konzentrieren sich überwiegend auf ein paar wesentliche Dinge: Raum, Bequemlichkeit, Komfort.

Modulbau – Bausteine für Erwachsene

Unser oberstes Anliegen im Modulbau ist, ein gutes Fundament für mehr Lebensqualität zu bauen. Mit raffinierten Fertigungskonzepten, straff organisierten Prozessen und nachhaltigen Technologien verwirklichen wir Modulhäuser in 6 einfachen Schritten.

Mit dem Modulbaukonzept hat Heijmans in den Niederlanden bereits mehr als 500 Häuser fertiggestellt und nahezu 300 befinden sich derzeit im Bau.

*Eindruck der Heijmans Huismerk-Häuser
De Leeswand in Waalwijk*





Erpho Bogen – Das neue innenstadtnahe Wohnquartier in Münster

Vom Firmengelände zum Wohnviertel

Nach dem Umzug der Firma Winkhaus (Hersteller von Schließanlagen) vom zentrumsnahen Standort in Münster in ein Industriegebiet erhielt die Niederlassung Hochbau Münster im Januar 2015 den Auftrag zur Erstellung eines schlüsselfertigen Wohnungsbaus einschließlich Tiefgarage und Außenanlagen.

Modern leben

Mehr als 200 Wohnungen werden in das innenstadtnahe, 14.200 m² umfassende Gebiet neues Leben bringen. Nur zwei Kilometer vom Prinzipalmarkt entfernt grenzt das Areal im Norden an den Ring und im Osten an das Bahngleis nach Rheine. Unter anderem wird die Einhaltung der Schallschutzanforderungen durch die Anordnung der Gebäude auf dem Gelände unterstützt. Entstehen wird eine zentrale und moderne Wohnbebauung für unterschiedliche Zielgruppen.

Unter anderem werden Studentenapartments, Seniorenwohnungen, Stadthäuser für Familien und barrierefreie Eigentumswohnungen sowie eine Kita und Gewerbe- und Praxisflächen gebaut.

Nachhaltig wohnen

Die Gebäude sind 3 bis 4-geschosig, beim „Wohnen im Turm“ handelt es sich um ein 7-geschossiges Eckgebäude. Die einzelnen Häuser verfügen über eine zentrale Tiefgarage, Abstellräume sowie eine zentrale Haustechnik. Fernwärme versorgt die Gebäude.

Da zum Auftragsumfang auch die Ausführungsplanung gehört, konnten die Ort betonbauteile teilweise in Filigrandecken und -wände umgeplant werden.

Die Fassade besteht in wesentlichen Teilen aus Klinker-Verblendmauerwerk als Außenschale von zweischaligem Mauerwerk mit Kerndämmung ohne Luftschicht.



Erpho-Bogen in Zahlen

- 32.075 m² BGF gesamt
- 109.709 m³ BRI gesamt
- 16.610 m³ Beton
- 25.000 m² Filigrandecken
- 7.500 m² Filigranwände
- 2.425 t Betonstahl
- 245 Wohneinheiten
- 167 Tiefgaragenstellplätze
- 1 Kita für 2 Gruppen
- 1 Seniorenwohngruppe
- 1 Bäckerei/Café
- 4 Praxis-/Büroeinheiten



Technische Daten:

- 29.000 m³ Bruttorauminhalt TG/Geschosse
- 5.660 m² Bruttogeschossfläche Geschosse
- 2.450 m² Bruttogeschossfläche Tiefgarage
- 65 PKW-Stellplätze
- 40 Fahrradstellplätze
- Ladestationen E-Bike und E-Fahrzeuge

Im Dezember 2014 erhielt die Niederlassung Hochbau Münster den Auftrag zur Erstellung der Baugrube mit Tiefgarage sowie im Januar 2015 den Auftrag zur teilschlüsselfertigen Erstellung des Bürogebäudes 7xH (7 Geschosse in Holzbauweise) in Arbeitsgemeinschaft. Hauptmieter des Gebäudes wird in Zukunft die Zentrale des „SuperBioMarktes“ sein.

Jede Menge Holz

In einer Holz-Hybrid-Bauweise entsteht ein innovatives Bürogebäude mit insgesamt 7 Etagen. Neben dem Betonkern, der vorlaufend geklettert wird, und einigen wenigen Betonstützen sowie einem Ortbetondeckenstreifen im Flurbereich werden nur Fertigteile in Holzverbundbauweise (Deckenplatten) und Vollholzwandelemente verwendet.

Diese Holzbauweise über 7 Etagen ist aus brandschutztechnischer Sicht eine Herausforderung, da gemäß Bauordnung nur 4 Etagen zugelassen wären. Durch eine Ausnahmegenehmigung können die weiteren Geschosse realisiert werden - eine fordernde Aufgabe für den Architekten und das Bauteam. Nach Fertigstellung hat das Gebäude damit natürlich Leuchtturmcharakter für alle Beteiligten Planer und ausführende Firmen.

Nachhaltige Materialien

Die Außenseite erhält eine Keramikfassade mit dunkelgrüner Glasur. Die Längsseiten, zum

Wasser ausgerichtet, werden in großzügigen Glasfronten mit einer Dreifachverglasung ausgestattet. Dadurch wird ein hoher Energiestandard im Heiz- und Kühlbetrieb geschaffen. Verwendet werden baubiologisch hochwertige Materialien wie z.B. Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft, statt konventionellen Wandanstrichfarben werden Naturfarben verwendet.

In der Tiefgarage werden unter anderem Ladestationen für E-Bikes und Hybrid-Autos vorgesehen, außerdem etliche Fahrradstellplätze. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Sommer 2016 vorgesehen.

7xH - Holz-Haus in Münsters Hafenviertel





Mitten im Zentrum von Münster in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof entsteht neues Wohnen in höchster Höhe.

Hoch hinaus – Hochhaus-Neubau am Berliner Platz



Die zur Berliner Platz Generalübernehmer GmbH zusammengeschlossenen Münsteraner Architektenfamilien Rainer M. Kresing und Andreas Deilmann haben die Niederlassung Hochbau Münster mit der Erstellung des Rohbaus für ein 15-geschossiges und 45 m hohes Wohngebäude mit einem Untergeschoss beauftragt.

Vielfältige Nutzung mit Service

Das Gebäude ist für 130 Kleinwohnungen mit etwa 25 m² bzw. 50 m² Einzelgröße, die insbesondere Berufspendler, Studenten, aber auch Senioren ansprechen sollen, konzipiert. Für letztere sind vier Etagen betreutes Wohnen mit Speise- und Gemeinschaftsraum vorgesehen. Zusätzliche buchbare Wahlmietleistungen wie Post- und Wäschedienste sollen ebenfalls möglich sein. Das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss werden gewerblich genutzt. Parkmöglichkeiten für PKW bietet das lediglich 500 m² große Baugrundstück nicht, dafür aber ca. 160 Stellplätze für Fahrräder im Kellergeschoss mit eigenem Aufzug.

Starke Pfähle und schwere Fenster

Aufgrund der schwierigen Baugrundverhältnisse des einstigen Kinostandortes Metropolis ist das Gebäude auf Bohrpfählen gegründet und mit einer überschnittenen Bohrpfahlwand und einer temporären Spülfilterbrunnenanlage gegen Grundwasser gesichert. Fast 1,5 km Pfähle befinden sich unsichtbar unter der Erde. Die über 500 kg schweren Fenster der Schallschutzklasse V werden als vorgefertigte Einheit im Zuge des Rohbaus geschossweise mit verbaut und die wenigen verbleibenden Betonflächen der Lochfassade werden mit einer WDVS-Fassade mit aufgeklebten Klinkerriemenchen bekleidet.

Die Geschosse werden ab dem 4. Obergeschoss größtenteils mit Filigranfertigteildecken und -hohlwänden, die äußeren Achsen aufgrund der nur noch 14 cm Wandstärke als Vollfertigteile, erstellt.

Schnelle Leistung auf begrenztem Raum

In weniger als zwei Wochen ist ein neues Geschoss fertiggestellt und kann mit Gesamtrohbaufertigstellung im Frühjahr 2016 an den Bauherrn übergeben werden. Die Vielzahl der täglich anstehenden Transporte und die Berücksichtigung der parallel laufenden Ausbaurbeiten bei gleichzeitig sehr beengten Platzverhältnissen im stark frequentierten Bahnhofsviertel sowie die schwindelerregende Bauhöhe stellen höchste logistische und organisatorische Anforderungen an unser kompetentes Bauteam.

Bauleistung in Zahlen

- 15 Geschosse zzgl. Kellergeschoss
- 26.100 m³ Bruttorauminhalt
- 4.920 m² Bruttogeschossfläche
- 4.130 m² Wohnfläche
- 790 m² Nutzfläche



Wachstum auf dem Deutzer Feld - Büroneubau Barcelona Allee

Das Deutzer Feld in Kalk ist zwischen den Gleisen zu einer der größten Baustellen im rechtsrheinischen Teil der Stadt Köln geworden. Die Partnerstädte Kölns - darunter Barcelona und Cork - sind auf dem Areal Namensgeber der neuen Straßen, an denen die Niederlassung Hochbau Gütersloh im Januar 2015 den Auftrag für die schlüsselfertige Errichtung eines Bürogebäudes mit Tiefgarage von den Creer Ingenieuren erhielt.

Schneller Baubeginn

Da die komplette Ausführungsplanung vom Auftraggeber beigestellt wurde und die Baugrube als Berliner Verbau mit zwei Ankerlagen bauseits erstellt wurde, konnte direkt mit der Erstellung der Tiefgarage begonnen werden. Das zu erstellende Bürogebäude besteht aus zwei Untergeschossen, Erdgeschoss und 4 Obergeschossen, das oberste als Staffelgeschoss.

Die gesamte tragende Konstruktion wurde in Ortbetonbauweise ausgeführt, die Abdichtung der Untergeschosse erfolgte über das

System „Weiße Wanne“. Um den Beton der Bodenplatte vor Eindringen von Schadstoffen, insbesondere von Wasser und den eventuell darin gelösten Tausalzen, zu schützen, wurden die Tiefgaragengeschosse mit einer OS 8 Beschichtung versehen.

Viel Licht

Die Fassade besteht aus vorgehängten Stahlbetonfertigteilen in einer Stärke von lediglich 9 cm und raumhohen Fenstern. Das Staffelgeschoss wird mit einem Wärmedämmverbundsystem verkleidet und der Eingangsbereich besteht aus einer Pfosten-Riegel-Konstruktion. Das Erdgeschoss und die

weiteren Obergeschosse werden als Büroräume mit variabler Raumaufteilung genutzt. Hierzu wurden die Gipskartonwände auf einen durchgehenden Hohlraumboden mit Anhydritfließestrich gestellt. Der obere Anschluss der Gipskartonwände wurde als gleitender Deckenanschluss ausgebildet.

Die Temperierung der Büroräume erfolgt über ein Heiz- und Kühldeckensystem: Dabei werden die Kapillarrohrmatten unter der Rohbetondecke montiert und mit einem Gipsputz eingeputzt oder mit einer Akustik-GK-Decke verkleidet. Das Gebäude wird im Frühjahr 2016 fertiggestellt.





Historische Fassade - bauzeitlich gesichert

In einzigartiger Lage direkt an der Hamburger Außenalster entsteht ein perfektes Zusammenspiel von Naturidylle und Großstadtfliair: theVIEW

theVIEW steht für den Neubau eines exklusiven Mehrfamilienhauses mit ca. 30 Wohnungen und 2 Etagen Tiefgarage. Im Oktober 2015 begann die Niederlassung Hochbau Gütersloh mit dem Bau. Die Wohnungen in den Größen von 60 bis 300 m² Wohnfläche bieten viel Raum zum Leben und Genießen.

Historische Fassade

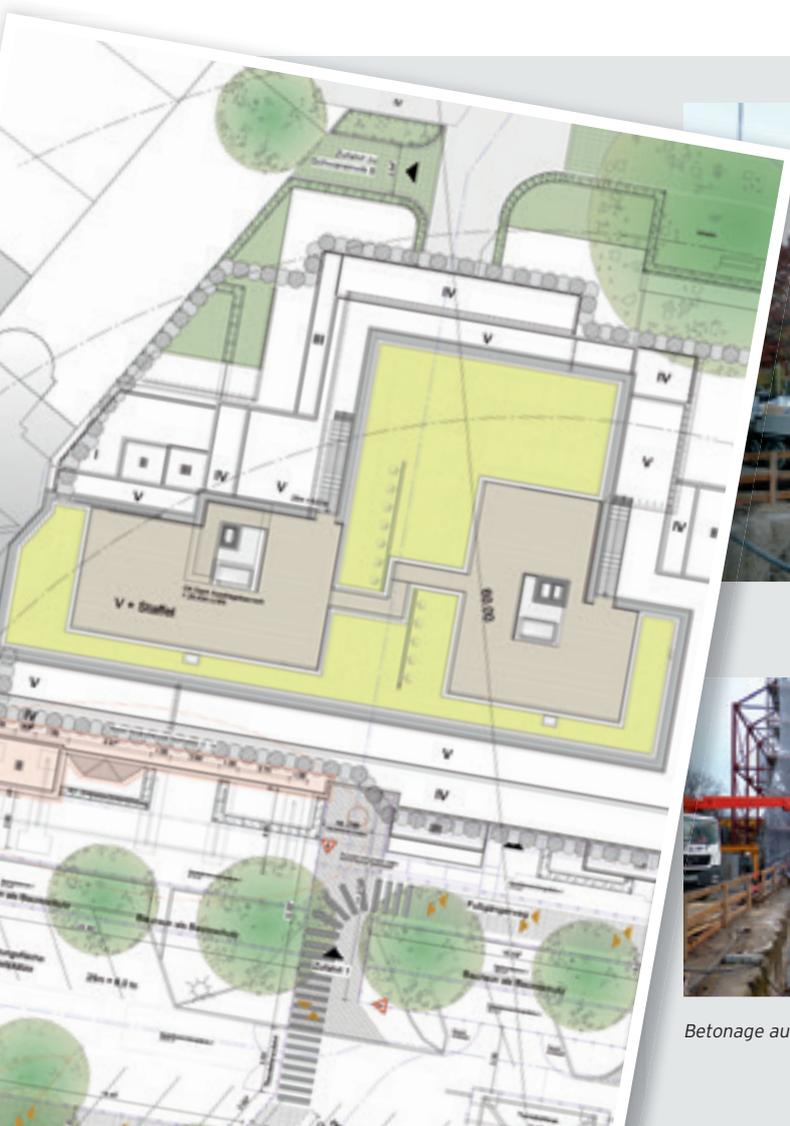
Das moderne Gebäude mit zum Teil historischer Fassade unterstreicht die Besonderheit dieses Projekts.

Vom ursprünglichen Gebäude bleibt eine Bestandsfassade auf einer Länge von 20 m bestehen. Diese muss erhalten bleiben und wird in den Neubau integriert. Das erfordert diverse Umbaumaßnahmen. Hier ist Einfallsreichtum gefragt - unter anderem bei der Umsetzung der Rohbauarbeiten sowie den Entladearbeiten des Krans.

Große Herausforderungen - passende Lösungen

Besonderes Augenmerk ist auf die vorhandenen Bäume zu richten, die sich an der unmittelbar neben der Baugrube liegenden Einbahnstraße befinden. Bäume haben in Hamburg einen hohen Stellenwert und dürfen nicht beschädigt werden. Eine weitere Herausforderung liegt in der Gewährleistung der ständigen Zufahrt zu einem Hinterhof.

theView - Schöne Aussichten in Hamburg



Betonage auf engstem Raum



Herausforderung: Bewehrungsarbeiten unter dem Diagonalverbau



Quartier Bielefeld – Ein attraktives und urbanes Wohnviertel

Im Herzen von Bielefeld Neu-
markt erstellt die Niederlassung
Hochbau Gütersloh unter dem
Namen „Quartier Bielefeld“ ein
Wohnhaus und ein 2-Sterne-plus-
Hotel. Der zentrale Platz am Neu-
markt wird ansprechend umgestal-
tet und deutlich aufgewertet.

Mehr Platz zum Wohnen und Leben

Im westlichen Gebäudeturm wer-
den 25 hochwertige Eigentums-
wohnungen von 56 m² bis 95 m²
entstehen. Die Wohnungen werden
zwei bis drei Zimmer, Küche,
Bad, Gäste-WC und Loggien nach
Westen erhalten. I-Tüpfelchen sind
zwei hochwertige Penthouses mit
großzügiger Terrasse und bester
Aussicht über den Markt und
Bielefeld.

Im östlichen Gebäude entsteht
„Charly’s House“, ein Hotel mit
105 Guest Rooms und 7 Long Stay
Studios mit Kitchenette - hier kön-
nen die Gäste auf Tuchfühlung mit
der Stadt und der Region gehen.
Unter dem Gebäude liegt eine
Tiefgarage, die sowohl von den



Wohnungseigentümern als auch
von Hotelgästen genutzt werden
kann.

Genau und vorausschauende Koordination

Während der Bauphase wird
in direkter Nachbarschaft ein
weiteres Gebäude erstellt. Da sich
die Fertigstellung mit den Rohbau-
arbeiten am Quartier Bielefeld
überschneidet, ist exakte Koordi-
nation gefordert, so dass beide
Bauvorhaben ohne Behinderungen
gebaut werden können. Durch be-

engte Platzverhältnisse, aufgrund
der zentralen Lage, ist besonders
gutes Vorausdenken unabdingbar.
Notwendige Arbeitsmaßnahmen
werden detailliert abgestimmt und
geplant. Für die Baustellenanlie-
ferung und Kranstellung war die
halbseitige Sperrung der anliegen-
den Kavalleriestraße erforderlich.
Unsere Führungskräfte vor Ort
sorgen für eine ständige und gut
funktionierende Koordination des
Lieferverkehrs, damit der inner-
städtische Verkehr nicht beein-
trächtigt wird.



Die Niederlassungen

Hauptverwaltung Münster
Heijmans Oevermann GmbH
Robert-Bosch-Straße 7 - 9
48153 Münster

Fon +49 251 7601-0
Fax +49 251 7601-345
info@oevermann.com
www.oevermann.com



Oevermann Verkehrswegebau GmbH

**Niederlassung
Münster/Dortmund**
Robert-Bosch-Straße 7-9
48153 Münster
Fon +49 251 7601-301
Fax +49 251 7601-351

**Niederlassung
Düren**
Am Burgholz 17
52372 Kreuzau
Fon +49 2421 40777-0
Fax +49 2421 40777-20

**Niederlassung
Osnabrück/Gütersloh**
Elbestraße 60
49090 Osnabrück
Fon +49 541 69118-0
Fax +49 541 69118-30

Niederlassung Berlin
Zeppelinring 2
15749 Mittenwalde
OT Schenkendorf
Fon +49 3375 21079-0
Fax +49 3375 21079-44

**Niederlassung
Eisenhüttenstadt**
An der Pohlitzer Mühle
15890 Eisenhüttenstadt
Fon +49 3364 4229-0
Fax +49 3364 4229-22

Oevermann Hochbau GmbH

**Niederlassung
Münster**
Robert-Bosch-Straße 7-9
48153 Münster
Fon +49 251 7601-401
Fax +49 251 7601-407

**Niederlassung
Gütersloh**
Teutoburger Weg 5
33332 Gütersloh
Fon +49 5241 8609-0
Fax +49 5241 8609-150

www.oevermann.com



Impressum

Redaktion: Heijmans Oevermann GmbH, Münster
Satz/Layout: vogeldesign Werbeagentur GmbH